

Allem zum Trotz

Ich sehe oft zuerst die Krisen.
Die Natur ist dann nur noch Klimakrise.
So gekränkt und bedroht.
Starkregen. Waldbrände.
Eis schmilzt.
Der Meeresspiegel steigt.
Ganze Inseln verschwinden.
Und der Feldhamster. Schmetterlinge.
Enzian. Felsenahorn.

Was auch wahr ist, gleichzeitig:
Die Natur ist so schön.
Wundervoll.
Und heilsam.
Sie lässt uns atmen.
Die Nächte kennen Sterne.
Die Tage wandeln sich mit den Jahreszeiten.

Ich will staunen.
Trotz allem.
Das Schöne achten.
Mich von Kirschblüten beseelen lassen.
Vom Duft der Hyazinthen.
Sonnenblumenfeldern.
Hortensien und Hagebutten.
Brombeeren pflücken.
Finger und Mund rot vor Zucker und Glück.

Die Grünkraft belebt mich.
Allem zum Trotz.